

Februar 2021

Forscher, Lehrer, Wissenschaftsmanager

Nachruf für Prof. Dr. Manfred Baerns (1934–2021)

Tief betroffen haben wir vom Tod Manfred Baerns' erfahren. Am Leibniz-Institut für Katalyse trauern wir um den Kollegen und Freund, Ehrenmitglied unseres Instituts. Als Forscher hinterließ er eine tiefe Spur in der internationalen Katalyse-Landschaft. Als akademischer Lehrer prägte er Generationen technischer Chemiker. Als Wissenschaftsmanager machte er sich nach der deutschen Wiedervereinigung hoch verdient um die Integration der ostdeutschen Chemieforschung.

Manfred Baerns studierte 1954 bis 1959 in Hannover, promovierte 1961 und habilitierte sich 1974. Im selben Jahr übernahm er an der Ruhr-Universität Bochum den Lehrstuhl für Technische Chemie, den er zu großem internationalen Ansehen führte. 1995 wurde er zum wissenschaftlichen Direktor des neugegründeten Instituts für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof, ACA, berufen.

Er sah sich schon bald vor der Aufgabe, das ACA über die desaströse Haushaltslage der Berliner Senatsverwaltung zu retten. Manfred Baerns gelang dies mit seiner wertschätzenden Art und mit kluger Fokussierung auf Kernkompetenzen, was dem ACA mit zu seiner Attraktivität verhalf und schließlich eine Fusion mit dem Rostocker Institut für organische Katalyseforschung zum neuen Leibniz-Institut, dem LIKAT, ermöglichte.

Seit 1999 war Manfred Baerns Emeritus der Ruhr-Universität. Von 2006 bis 2014 wirkte er als Gastwissenschaftler am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in der Abteilung für anorganische Chemie.

Zum Lebenswerk Manfred Baerns' zählen rund 300 Publikationen, viel tausendfach zitiert, mehr als 20 Patente sowie Standardwerke von Rang. Zahlreiche Doktoranden erhielten bei ihm das Rüstzeug für ihre Karriere, seinen Habilitanden war er ein kritischer Mentor. Manfred Baerns füllte wichtige Funktionen aus, etwa als Dekan der Fakultät Chemie und Mitglied des Senats an der Ruhr-Universität Bochum, als Gutachter der DFG und in Gremien wichtiger Stiftungen. Er war Vorstandsmitglied der DECHEMA, Mitglied der GDCh, der Deutschen Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie, der American Chemical Society.

Er verfügte über ein untrügliches Gespür für neue Entwicklungen in der Forschung und wurde für seine kritischen Entscheidungshilfen sehr geschätzt, u.a. für das DECHEMA-Positionspapier „Zukunft der Katalyseforschung“, das unter seiner Federführung entstand. Für sein Wirken wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil, wie die DECHEMA-Plakette in Titan und der Award of 4th World Congress on Oxidation Catalysis.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir gedenken seiner in Ehren.